

Hintergrundinformationen zu Hiob (auszugsweise)

Hiob

Personen

- Hiob
Ein rechtschaffener, gottesfürchtiger Mann, der bis zum Beginn seiner Heimsuchung nicht nur sehr wohlhabend ist, sondern auch ein hohes gesellschaftliches Ansehen genießt. Als Ratgeber und als Helfer der Armen, Elenden und Waisen wird ihm mit Hochachtung begegnet. Als Satan ihm mit der Erlaubnis Gottes seinen Wohlstand, seine Kinder und schliesslich seine Gesundheit raubt, fällt er Verachtung und Spott anheim, und selbst seine Freunde halten sein Leid für eine Strafe Gottes. Doch bei aller Anfechtung hält Hiob an Gott fest.
In Hes 14,14.20 wird Hiob neben Noah und Daniel ein „Gerechter“ genannt, und in Jak 5,11 soll sein Ausharren den Christen zum Beispiel dienen.
- Hiobs Kinder
7 Söhne und drei Töchter. Sie laden sich gegenseitig zu Gastmählern ein und kommen alle bei einer Feier ums Leben.
Später werden Hiob wieder Söhne und Töchter geschenkt.
Seine Töchter sind die schönsten Frauen des Landes (Jemima = Turteltaube; Kezia = Zimtblüte; Keren-Happuch = Schminkhorn)
- Knechte Hiobs
Jeweils ein Knecht Hiobs bleibt bei jedem Unglück, das über diesen hereinbricht, am Leben und überbringt seinem Herrn die „Hiobsbotschaft“.
- Sabäer
Ursprünglich wohl Mitglieder verschiedener arabischer Stämme, aus denen später das Sabäerreich in Südwestarabien (dem heutigen Jemen) hervorging.
- Chaldäer
Ein aramäischer Volksstamm. Die Chaldäer siedelten sich um 1000 v. Chr. im Süden Babylons an und übernahmen später die babylonische Zivilisation.
- Hiobs Frau
Wie Eva tritt sie als Versucherin ihres Mannes auf, indem sie Hiob zum Abfall von Gott rät. Nachdem Hiobs Besitz und Gesundheit verloren hat, sieht sie keinen Sinn mehr in dessen Frömmigkeit und bezieht damit die gleiche Position, wie der Satan es bei Hiob erwartet. Doch im Gegensatz zu Adam verwirft Hiob den Vorschlag der Frau und nennt sie eine Törlin, da sie nicht erkennt, dass der Mensch als Geschöpf sowohl das Gute, als auch das Böse von seinem Schöpfer annehmen muss.
- Die Freunde Hiobs
 - Elifas Kommt aus Teman, einem Ort aus Nord-Edom, dessen Bewohner für Weisheit und Stärke bekannt sind.
 - Bildad stammt aus Suah in Nordarabien. Wahrscheinlich ein Nachkomme Abrahams und der Ketura.
 - Zofar Seine Heimat ist Naema, vermutlich eine Stadt in Nord-West-Arabien
 - Elihu 4. Freund, der zunächst schweigend wartet, um Hiob dann auf dessen verdrehtes Gottesbild aufmerksam zu machen.
- Gott

Ort

Das Land Uz, dessen Lage sich nicht mehr genau bestimmen lässt.

Zeit

Im 2. Jahrtausend v. Chr.

Ereignis

Das Buch Hiob handelt von einem Mann, der rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig ist und das Böse meidet. Aufgrund dieser Frömmigkeit ist er sichtbar von Gott mit einer grossen Familie und mit gewaltigem Wohlstand gesegnet. Bei allem Reichtum und aller Ehre, die Hiob geniesst, erhebt er sich doch nicht und tritt gleichsam als Priester der Familie auch für seine Kinder vor Gott mit Fürbitte und Opfer ein. Die Eigentliche Handlung beginnt im Himmel, als Satan als Ankläger vor Gott und den Engeln die Echtheit der Frömmigkeit Hiobs in Frage stellt.

„Ist Hiob umsonst so fromm?“ Diese Frage von Satan ist von grosser Tragweite. Hinge nämlich Hiobs Lauterkeit nur davon ab, dass er von Gott ein gutes Leben erwartet, so wäre der Herr für ihn nichts weiter als ein Handlager, den er sich durch eine äusserliche Gerechtigkeit zur Gegenleistung verpflichtet.

Wenn Hiobs Frömmigkeit also nur ein Mittel zum Zweck ist, so ist Gott für ihn nicht mehr der Herr, sondern im Grund nur noch ein Götze, den er sich durch gute Taten dienstbar macht. Um dem Teufel die Echtheit von Hiobs Gottesbeziehen zu beweisen, gibt Gott seinen Knecht dem Satan in die Hand mit der Auflage, diesen selbst zu schonen. Nun bricht ein Unglück nach dem anderen über Hiob herein. Doch obwohl er nun von einem Augenblick auf den anderen seinen Besitz und selbst die Kinder verliert, betet er Gott an und lobt sogar seinen Namen, in dem er weiss, dass er auch im Unglück Gottes Willen unterworfen ist. Doch der Teufel, der in seinem Urteil über Hiob so sichtlich ins Unrecht gesetzt worden ist, gibt noch nicht auf: Da er den Menschen kennt, weiss er, wie stark dessen Lebenswille ist.

Wird Hiob auch dann noch gottesfürchtig sein, wenn sein „Gebein und sein Fleisch“ angetastet wird? Wieder gibt Gott seinen Knecht in die Hand des Teufels unter der Bedingung dass sein Leben nicht angetastet wird. Doch Hiob, dessen ganzer Körper von Geschwüren bedeckt wird, hält an Gott fest obwohl seine eigenen Frau ihn zum Abfall von seinem Herrn verleiten will.

Wie in keinem andren Buch des AT Wird hier in der Person Hiobs mit unglaublicher Eindringlichkeit beschrieben, was Glaube bedeutet: Nämlich das bedingungslose Festhalten an Gott, auch wenn es aller menschlicher Vernunft und allem menschlichen Denken über Gott widerspricht.

Nach allen Erkenntnissen/Gesprächen von Hiob mit seinen Freunden, spricht Gott am Schluss selber zu Hiob. Er stellt sich ihm als der grosse, allmächtige Schöpfergott vor, den keiner zu tadeln hat und dessen Wege in allem recht sind. Hiob erkennt den wahren Gott und seine eigene Vergänglichkeit. Er tut Busse über sein Geschwätz. Daraufhin segnet Gott Hiob überreich und belohnt ihn für sein Festhalten im Glauben.

HIOB

Hiob 1,1-2,10; 42,10-17

Merkvers Denn durch den (Glauben) an Jesus Christus seid ihr nun alle zu Kindern Gottes geworden.
Galater 3,26

Einstieg Was hat es wohl alles nicht gegeben, als deine Grossmutter (Urgrossmutter) ein Kind war? Fernsehen / Computer, etc. (mit den Kindern zusammentragen).
Auch die Kleidung hat sich stark verändert (mit den Kindern besprechen).

Arbeite mit den Kindern heraus, wie sich ALLES verändert hat.
Über all diese Zeiten gibt es Unveränderliches: GOTT und seine Liebe zu den Menschen, seine Liebe zu dir!

Jetzt grosses Kartonherz nehmen.
Liebe stellen wir immer gern mit einem Herz dar.

Doch auf Gottes Liebe darfst du antworten (reagieren), genau so, wie die Menschen früher. Die Bibel berichtet uns von verschiedenen Menschen, die auf Gottes Liebe geantwortet haben, in dem sie an diesen Gott glauben und ihm vertrauen.

Doch wo geschieht der Glaube / das Vertrauen der Menschen? Ich denke im HERZ!
(grosses Kartonherz mit Glaube beschriften)

Wenn ich an jemanden glaube, dann vertraue ich ihm auch. Und je mehr ich ihm vertraue, um so lieber bekomme ich diese Person.
Pers. Beispiel einflechten in dem man einer Person vertraut und sie dadurch lieb bekommt (geht auch umgekehrt, man liebt eine Person und vertraut ihr!).

Spiel
„Vertrauen“

Wer lässt sich mit verbundenen Augen rückwärts fallen, ohne einen Schritt zu tun?

Ein Mitarbeiter steht dahinter und fängt das Kind auf.

Ein freiwilliges Kind wird ausgesucht. Dies kann mehrmals wiederholt werden.

Beim letzten Mal wählt man ein grösseres Kind aus und bittet dann, ein kleineres (nicht so starkes) sich hinter den Spieler zu stellen.

Sobald die Augen des Spielers verbunden sind, stellt sich der Mitarbeiter hinter das kleinere Kind. Der Spielleiter sagt jetzt dem Spieler, dass er sich fallen lassen darf, er werde aufgefangen.

Je nach Verhalten der Spieler fragt man, warum sie sich fallen liessen oder nicht.

Herausarbeiten, dass es mit Vertrauen / Glauben an/in eine Person zu tun hat!

Überleitung Und an wen glaubt Hiob?

1.) Vorstellen von Hiob (Hi 1,1-5)

- Egal, von wo aus du nach Uz kommst, jeder kann dir den Weg zu Hiobs Haus zeigen! Denn Hiob ist hier ein so bekannter und berühmter Mann.
- Stell dir vor, er besitzt 7'000 Schafe, 3'000 Kamele, 1'000 Rinder, 500 Esel und viele, viele Diener, die für seinen Haushalt und seine Tiere sorgen. Seine Familie ist auch gross, denn er hat 7 Söhne und 3 Töchter. Darüber ist er besonders glücklich, denn die Möglichkeit, dass einer seiner Söhne stirbt, besteht. Dann hat er immer noch 6 Söhne, die sein Erbe weiterführen.
- Hiob liebt Gott. Er glaubt an ihn und vertraut auf Gottes Macht. Er weiss, dass sein Gott den Himmel und die Erde geschaffen hat. Von ganzem Herzen will er IHM dankbar sein. Immer wieder sieht man ihn, wie er Gott dankt und ihn um Vergebung bittet, wenn er gesündigt hat.
- Hiob liebt auch seine Kinder und freut sich, wie gut sie miteinander auskommen und gemeinsame Feste feiern. Sicher geht es dann auch hoch her, umso mehr ist Hiob dann am Beten und Opfern. Er bittet für seine Kinder, dass sie auch an Gott glauben mögen. Wie sehr wünscht sich Hiob, dass alle Leute in seinem Haus an Gott glauben.
- Du fragst dich vielleicht, wozu denn ein solcher Glaube gut sein soll. Mir hilft mein Glaube, wenn (eigenes Beispiel einflechten):
- Doch Hiobs Glaube wird auf die Probe gestellt! Denn Hiob hat einen Feind, denselben, den alle, die an Gott glauben heute auch haben. Kannst du dir vorstellen, wer das ist? (Satan) Satan versucht die Gläubigen dazu zu bringen, etwas gegen Gott zu tun, also zu sündigen. Er versucht sie von Gott wegzuziehen. Das ist Satans „Arbeit“.

2.) Der Handel zwischen Gott und Satan (Hi 1,6-12)

- Eines Tages kommt Satan zu Gott. Gott fragt ihn: „Hast du meinen Diener Hiob gesehen? Es gibt niemand auf der ganzen Welt, der so ist, wie er. Er gehorcht mir und achtet darauf, so zu leben, dass ich meine Freude daran habe.“
- Klar weiss der Satan das, nur passt es ihm überhaupt nicht, dass Hiob Gott von Herzen liebt und ihm in allem vertraut.
- So sagt er: „Hiob glaubt nur an dich und vertraut dir, weil du aus ihm einen wichtigen und reichen Mann gemacht hast. Wenn du ihm alles wegnimmst, ist sein Glaube auch weg. Ja, er wird dir dann sicher fluchen und will nichts mehr mit dir zu tun haben. Dann ist sein Glaube an dich weg und seine Liebe gibt es nicht mehr!“
- Hat Satan recht?
Glaubt Hiob nur an Gott, weil es ihm so gut geht?
Wenn dies stimmt, dann müsste es hier in der Schweiz ganz viele Menschen geben, die an Gott glauben, denn hier leben ja so viele reiche Leute und den meisten von uns geht es ja auch gut! – Oder anders gefragt: Wie ist es mit dir – dir geht es ja auch gut?

Wie sieht dein „Glaube“ aus? Ist es der selbe Glaube, den Hiob hat? Du kannst es selber herausfinden!

- Satan fordert Gott heraus! Hat Satan recht? Glaubt Hiob nur an Gott, weil Gott ihm bisher so vieles gegeben hat?
- Gott kennt das Herz von Hiob. Er weiss, dass Hiob ihn wirklich liebt und an ihn glaubt.
Darum sagt Gott zu Satan: „Du kannst mit Hiob machen, was du willst, aber ihm selber (also seinem Körper) darfst du nichts antun.“
- Ich kann mir vorstellen, wie Satan sich seiner Sache sicher ist und gerne darauf eingeht!

3.) Hiob verliert seinen ganzen Besitz (Hi 1,13-19)

- An einem ganz normalen Arbeitstag, kommt plötzlich ein Diener zu Hiob gerannt: „Herr, Herr! Beduinen aus Saba haben deine Rinder und Esel gestohlen und alle Hirten getötet! Ich bin der einzige, der entkommen konnte. So schnell es nur ging, bin ich zu dir gekommen, um dir alles zu berichten.“
- Während der Diener noch am Reden ist, sieht man bereits einen weiteren Knecht, der aufs Haus von Hiob zu rennt: „Herr, Herr, Feuer ist vom Himmel gefallen und hat die Schafe und die Hirten getötet. Nur ich konnte mich retten, um dich zu informieren!“
- Schon kommt der dritte Diener: „Herr, Herr, drei Gruppen von Nomaden sind gekommen und haben alle deine Kamele gestohlen und die Diener getötet. Nur ich konnte entkommen.“
- Sicher überdenkt Hiob was er da gehört hat:
Alle Rinder weg, also 1'000 Rinder, dann alle Esel weg, wir hatten 500, dann sämtliche 3'000 Kamele und dazu meine ganze Schafherde von 7'000 Tieren. Das sind alle 11'500 Tiere sind weg!
- Noch während Hiob rechnet kommt die schlimmste Nachricht.
Der fünfte Diener bringt beinahe kein Wort raus: „Herr, deine Söhne und Töchter waren alle beim ältesten Sohn zum Essen eingeladen. Dann kam ein starker Sturm von der Wüste her und zerstörte das ganze Haus. Als das Haus zusammenbrach, begrub es alle deine Kinder. Keines konnte überleben.“
- In wenigen Minuten hat Hiob alles verloren, was ihm gehörte und dazu noch seine Kinder. Sein Herz ist voller Trauer.
- Vielleicht denkt Hiob: Jetzt heisse ich wirklich Hiob = das bedeutet ja, der Angefeindete. All die vielen neidigen Nachbarn können nun lachen!
- Was wird Hiob machen? Kann er trotzdem noch an Gott glauben? Hat er noch Freude mit Gott zu reden? Wird Hiob Gott Vorwürfe machen oder wütend auf Gott sein?
- Wie ist es bei dir, wenn dir etwas zustösst, oder ein Spielzeug geht kaputt? Wirst du dann so richtig wütend und gemein? Leider werden wir oft zornig, weil wir nach unseren Plänen und nicht nach Gottes Plan denken.
- Satan weiss um Gottes Plan und setzt alles daran, dies zu verhindern. Wenn du an Jesus Christus glaubst, dann lass es nicht zu, dass Satan siegt. Rede mit dem Herrn Jesus über dein Problem, Sorge und denke dabei an einen Satz aus der Bibel: Freue dich in dem Herrn allewege. (Phil 4,4) Es ist schwer sich in Problemen zu freuen. Doch du kannst dich freuen, dass Jesus dich liebt und für dich sorgen will. Bitte Gott um Kraft, dass du zu einem Problem JA sagen kannst.

4.) Hiob bleibt Gott treu (Hi 1,20-22)

- Wird Hiob Satan siegen lassen? Ist er traurig, zornig gegen Gott und will nichts mehr mit ihm zu tun haben? NEIN!
- Hiob bleibt Gott treu. Er behält seinen Glauben. Die Bibel sagt uns, dass er sein Kleid zerreißt und alle Haare abschneidet um zu zeigen, wie traurig er ist. Dann fällt er auf den Boden und lobt Gott!
- „Ohne meine Tiere, Kinder, Reichtum bin ich geboren worden, alles hat dann der Herr geschenkt. Nun hat er es wieder zurückgenommen. So werde ich zu Gott gehen, wie ich geboren wurde. Ja, der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen; der Name des Herrn sei gelobt!“
- Hiob ist nicht zornig! Er hat nicht Gottes Liebe in Frage gestellt. Stattdessen zeigt er, wie es in seinem Herzen aussieht: Er glaubt an Gott und darum hat er Frieden und Freude in seinem Herzen.
- Aus eigener Kraft geht das nicht, aber wenn du an Gott glaubst und an das, was er für dich getan hat denkst, gibt er dir Freude ins Herz.

5.) Satan lässt nicht locker (Hi 2,1-6)

- Nach all den schlimmen Dingen, die geschehen sind, kommt Satan wieder vor Gott. Er lässt nicht locker! Gott ist mit Hiob zufrieden. Satan merkt, dass Hiob den Glaubenstest bestanden hat und dass er weiter Gott vertraut, ihn liebt. Aber Satan gibt nicht auf, er hat noch einen Plan: „Ja, ja, schliesslich ist Hiob ja noch ganz gesund – er kann sich ja alles wieder aufbauen, aber wenn er so richtig krank wird, dann will er nichts mehr mit dir zu tun haben und sein Glaube ist futsch!“
- So gibt Gott dem Satan die Erlaubnis, mit dem Körper von Hiob zu tun, was er will, nur am Leben soll er bleiben.

6.) Satan greift Hiobs Körper an (Hi 2,7-10)

- Satan braucht nicht lange, um zu entscheiden, welche Krankheit er wählt. Sie muss nur sehr schmerzhaft sein.... Er bedeckt Hiobs Körper mit furchtbaren Geschwüren, von Kopf bis Fuss. Es ist so schlimm, dass Hiob weder stehen noch sitzen oder liegen kann ohne Schmerzen zu haben.
- Kannst du dir vorstellen, wie grosse Schmerzen er hat? Hiob macht das einzige, was er noch tun kann. Er sitzt in der Asche (dies ist eine alte Hausregel für Aussatz) und kratzt sich mit Tonscherben. Ganz alleine ist er, denn niemand kann, darf und will Kontakt mit ihm haben. Das Essen bringen sie und lassen es in sicherer Entfernung stehen, dann gehen die Leute wieder.
- Endlich kommt Hiobs Frau. Auch sie bleibt in der nötigen Entfernung stehen: „Vertraust du Gott immer noch, nach allem, was dir passiert ist?“, fragt sie. „Hör endlich mit deinem Glauben und stirb!“
- Seine Frau kann Hiobs Wille, Gott zu loben, nicht verstehen. Hiob aber bleibt dabei: Er glaubt Gott und denkt an Gott.
- Es gibt so ein Sprichwort: „Loben zieht nach oben“ Wenn deine Gedanken bei Gott sind, kannst du Gott für seine Liebe, seine mächtigen Taten, etc. loben. Das bringt dich innerlich wieder auf die Beine. Durch seinen Glauben an Gott, tut Hiob dies, auch wenn er körperlich keine Veränderung feststellt. In seinem Herzen wohnt immer noch der Friede.
- Wie sieht nun dein Glaube aus? Gleicht er dem von Hiob?
- Hiob sagt zu seiner Frau: „Wir empfangen so viel Gutes von Gott und nehmen es gerne an. Sollten wir dann nicht auch das Schlechte annehmen?“

- Bei allem was passiert, sagt Hiob nichts Böses gegen Gott. Auch wenn sein Leid grösser wurde, akzeptierte es Hiob.

7.) Gott beschenkt Hiob mehr als zuvor. (Hi 42,10-17)

- Hiob hat seine Kraft in Gott gefunden und akzeptierte sein Problem. Auch wenn seine Freunde, die ihn besuchten, lange nicht mit Hiob einer Meinung waren, bleibt er seinem Gott treu. Durch all sein Leiden hindurch hat Hiob viel gelernt und sein Glaube wurde gestärkt. Gott hat das gesehen.
- Langsam heilt Gott seinen Körper wieder und schenkt ihm zweimal mehr, als Hiob am Anfang hatte:
- Anstelle einer Schafherde mit 7'000 Tieren hat er nun 14'000; statt 3'000 nun sogar 6'000 Kamele, seine Rinder waren nun nicht mehr 1'000 sondern 2'000 Tiere und aus den 500 Esel wurden nun 1'000. Alles zusammen hat Hiob nun 23'000 Tiere!
- Gott gab Hiob auch Kinder. Er durfte wieder sieben Söhne und drei Töchter haben. Noch lange durfte Hiob leben, sodass er sogar seine Urgrosskinder kennen lernen konnte.
- Sicher kannst du dir vorstellen, wie er seinen Urgrosskinder von Gott erzählt und sich wünscht, dass auch seine Urgrosskinder an Gott glauben!
- Bei Hiob ist nicht der Besitz oder die Familie das Grösste, sondern sein Glauben. So sagt er auch: „Ich weiss, dass mein Erlöser lebt!“ (Hi 19,25) Er glaubt nicht nur, sondern ist felsenfest davon überzeugt.

Vertiefung

Wiederholung von Hiob's Glaube mit Kartonherz:

Kartonherz mit dem Namen Hiob beschriften und kleineres Herz hervorholen:
Vertrauen auf Gottes Macht.

In der Sonntagschule (Kinderstunde, Jungschar) lernst du immer mehr von Gott.

Denn unser Wunsch ist der gleiche, wie der von Hiob:

Auch wir möchten, dass du an Gott glaubst.

Darum möchten wir dir auch immer wieder ein paar ganz wichtige Sätze mit geben.

Spiel

Familienspiel (ab 12 Personen!)

Du bereitest kleine Zettel vor, auf denen jeweils ein Name, die Familienbezeichnung und das Alter steht, z.B. Vater Müller (50), Mutter Müller (51), Sohn Müller (22), Tochter Müller (18), Opa Müller (79), Oma Müller (78), Tante Müller (65), Onkel Müller (59), Enkel Müller (6). Die gleichen Zettel bereitest du vor mit den Familien Brüller, Tüller, Küller, Hüller, Süller.

Jeder zieht einen Zettel und behält das, was auf dem Zettel steht für sich. Auf Kommando soll nun jedes Kind seine passende Familie finden und sich dem Alter nach hinsetzen. Welche Familie sitzt zuerst. (Achtung je nach Gruppengrösse besteht die Familie aus weniger Personen, z.B. keine Tante, Onkel)

Merkvers

So schnell bekommt man also eine Familie zusammen! Hier durch ein Zettelspiel. Wusstest du, dass es bei Gott auch eine Familie gibt. Allerdings kommt man nicht durch einen Zettel in diese Familie, auch nicht durch die Eltern. Wie dann?

Denn durch den (Glauben) an Jesus Christus seid ihr nun alle zu Kindern Gottes geworden. Galater 3,26

Vers mit den Kindern lesen ohne dass man das Wort Glaube sieht.

Die Buchstaben L E N G B A U verdeckt vor die Kinder legen. Nun müssen sie versuchen die Lücke im Bibelvers richtig zu schliessen.

GLAUBEN ist die Voraussetzung um zu Gottes Familie zu gehören.

Jetzt „kurz“ zusammenfassen, wie du selber zur Familie Gottes gekommen bist!

Wieder den Vers wiederholen (nur die Mädchen, nur die Jungs).

Der Glaube an Jesus Christus bringt mich in diese tolle Familie. Sicher kennst du schon einige Mitglieder dieser grossen, weltweiten Familie. (Jetzt sollte unbedingt der Name Hiob kommen!) und dann Namen von gläubigen Leitern.

Vers wieder wiederholen

Weil der Herr Jesus mir meine Schuld vergeben hat, habe ich jetzt einen Vater im Himmel. Für mich ist dies genial, denn dieser Vater liebt mich, so wie ich bin. Er hat immer Zeit für mich. Nie „störe“ ich ihn oder bin ihm lästig. Er hört mir immer zu und hilft mir, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Ich darf ihn lieber Vater nennen!

Repetition mit einem grossen weissen Blatt. In der Mitte des Blattes schreibt man „seid“. Jetzt müssen die Kinder auswendig jeweils das richtige Wort vor resp. hinter das Wort schreiben, bis der ganze Vers wieder korrekt da steht.

Dies wird noch interessanter wenn man es in Gruppen spielen lässt und jeder Gruppe einen Joker gibt (einmal beim Leiter den Bibelvers nachlesen). Welche Gruppe hat den Vers zuerst korrekt aufgeschrieben?

Vater Müller (50)

Mutter Müller (51)

Sohn Müller (22)

Tochter Müller (18)

Opa Müller (79)

Oma Müller (78)

Tante Müller (65)

Onkel Müller (59)

Enkel Müller (6)

Vater Brüller (50)

Mutter Brüller (51)

Sohn Brüller (22)

Tochter Brüller (18)

Opa Brüller (79)

Oma Brüller (78)

Tante Brüller (65)

Onkel Brüller (59)

Enkel Brüller (6)

Vater Trüller (50)

Mutter Trüller (51)

Sohn Trüller (22)

Tochter Trüller (18)

Opa Trüller (79)

Oma Trüller (78)

Tante Trüller (65)

Onkel Trüller (59)

Enkel Trüller (6)

Vater Küller (50)

Mutter Küller (51)

Sohn Küller (22)

Tochter Küller (18)

Opa Küller (79)

Oma Küller (78)

Tante Küller (65)

Onkel Küller (59)

Enkel Küller (6)

Vater Hüller (50)

Mutter Hüller (51)

Sohn Hüller (22)

Tochter Hüller (18)

Opa Hüller (79)

Oma Hüller (78)

Tante Hüller (65)

Onkel Hüller (59)

Enkel Hüller (6)

Vater Süller (50)

Mutter Süller (51)

Sohn Süller (22)

Tochter Süller (18)

Opa Süller (79)

Oma Süller (78)

Tante Süller (65)

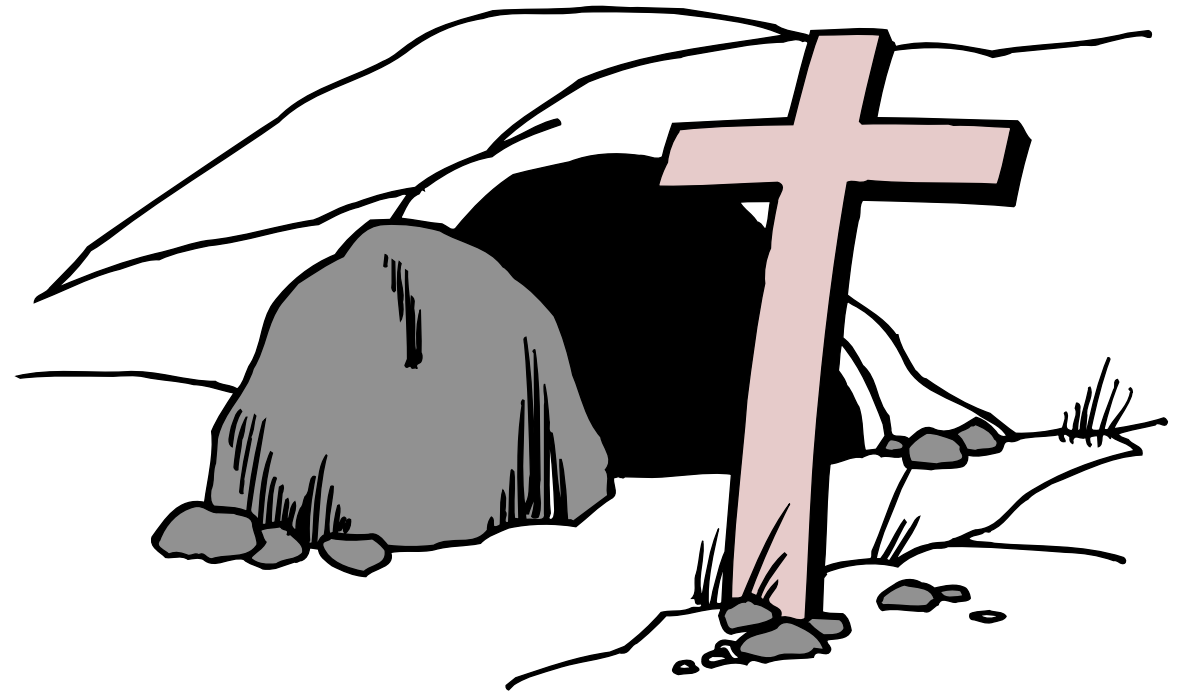
Onkel Süller (59)

Enkel Süller (6)

Denn durch den

Glauben

an Jesus Christus



seid ihr nun alle
zu Kindern
Gottes
geworden.

Galater 3, Vers 26

